

Ein **Zuhause**
für
Ludwig



mvgverlag 

René Silvergieter Hoogstad

Ein Zuhause für Ludnig

René Silvergieter Hoogstad

Ein Zuhause für Ludnig



René Silvergieter Hoogstad

mvgverlag 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@mvg-verlag.de

Originalausgabe

1. Auflage 2021

© 2021 by mvg Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Silke Panten

Umschlaggestaltung: Catharina Aydemir

Umschlagabbildung: Jana Moskito

Abbildungen im Innenteil: Jana Moskito

Layout & Satz: feschart print- und webdesign, Michaela Röhler, Leopoldshöhe

eBook: ePUBoo.com

ISBN Print 978-3-74740289-4

ISBN E-Book (PDF) 978-3-96121-657-4

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96121-658-1



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.mvg-verlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhaltsverzeichnis

Überraschung im Stroh

Ludwig macht die Nacht zum Tag

Ein Huhn auf dem Kopf

Käfer für Ludwig

Ein fürchterlicher Schreihals

Fluglehrer gesucht

Ludwig, der Mutige

Ludwig ist weg





Überraschung im Stroh

Es war ein herrlich warmer Sommermorgen. Der Himmel war strahlend blau. Fleißige Bienen und dicke Hummeln summten und brummten durch den Garten. Lilly mochte den Sommer sehr. Außerdem war heute Samstag und sie hatte keine Schule. Sie flitzte über die Wiese und freute sich darüber, wie ihr neues Kleid im Wind tanzte. Es war leuchtend rot mit weißen Blümchen. Papi hatte es ihr erst letzte Woche gekauft. Lilly hatte das Kleid im Schaufenster gesehen und sofort gemocht. Lächelnd hatte er festgestellt: »Du bist so groß geworden, dass dir die Sachen vom letzten Sommer gar nicht mehr passen. Da brauchen wir dringend ein paar neue.«

Heute wollten Papa und Papi dann auch neue Sandalen für sie kaufen. Lilly fand ebenfalls, dass die Gummistiefel schon wirklich sehr komisch mit dem neuen Blümchenkleid aussahen. Aber der Boden war am Morgen noch ein wenig kühl. Papa hatte sie ermahnt, morgens im Garten noch nicht barfuß zu laufen, damit sie keine Schniefnase bekam. Sie mochte Naseputzen nämlich Ü-BER-HAUPT-NICHT. Sie hatte jedes Mal das Gefühl, dass ihre Augen gleich mit herausfliegen würden, wenn sie so heftig schnäuzte.



Lilly sah ihre gelbe Schaukel, die am stärksten Ast des alten Nussbaums hing. Normalerweise liebte sie es, morgens schon zu schaukeln. Ganz hoch in den blauen Himmel. Dann atmete sie den Duft der Blumen ein, roch das grüne Gras, auf dem der Morgentau lag, und fühlte sich, als würde sie mit all den Vögeln und Bienen und Schmetterlingen gemeinsam durch die Luft fliegen. »Huuuuuiiiiiiii«, rief sie dann, wenn sie mit der Schaukel ganz nach oben sauste.